



Presseschau vom 13.12.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

lug-info.com: Heute wurden der Ukraine 42 Strafgefangene aus Gefängnissen der LVR übergeben, es sind Personen, die vor 2014 verurteilt wurden und den Wunsch geäußert haben, ihre Strafe auf dem von der Regierung der Ukraine kontrollierten Territorium abzuleisten. Diese Vereinbarung war am 4. Dezember in Minsk getroffen worden. Dies teilte die Vertreterin der LVR in der humanitären Untergruppe der Kontaktgruppe Olga Kobzewa mit. Nach ihren Worten ist dies ein einseitiger Schritt der LVR, der keinerlei Beziehungen zu den Minsker Vereinbarungen hat und aus humanitären Erwägungen erfolgte. Eine Übergabe weiterer Personen aus dieser Gruppe könnte Anfang 2019 erfolgen.

Lug-info.com: Die LVR hat mit Unterstützung des IKRK den Holzbelag an der Brücke über den Sewerskij Donez im Gebiet von Staniza Luganskaja repariert, der durch einen Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschädigt worden war. Dies teilte die Vertreterin der LVR in der humanitären Untergruppe Olga Kobzewa mit.

Die Kiewer Truppen hatten die Brücke am Passierpunkt über die Kontaktlinie am 2. Dezember beschossen, dabei war das Holzpflaster beschädigt worden.

Seit Juni 2017 wird versucht, ein vom IKRK vorgeschlagenes Projekt zum Wiederaufbau der Brücke in Minsk mit der ukrainischen Seite abzustimmen, bisher vollständig ohne Erfolg. Die Ukraine besteht u.a. darauf, dass die Breite auf unter 2,6 Meter reduziert wird, in diesem Fall könnte ein Krankenwagen die Brücke nicht überqueren.

wpered.su: **Das ZK der KP der DVR bringt sein Beileid im Zusammenhang mit dem Tod des Mitglieds von Banda Bassotti Angelo Conti zum Ausdruck**

Am 11. Dezember starb Angelo Conti – Sänger, Gitarrist, einer der Gründer der Gruppe Banda Bassotti.

Wie auch die übrigen Mitglieder des Kollektiv hielt er den Kampf gegen Imperialismus und Faschismus für die Sache seines ganzen Lebens. Mit der antifaschistischen Karawane besuchte Angelo Conti mehrfach den Donbass, um seine Solidarität mit dem antifaschistischen Widerstand zum Ausdruck zu bringen. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der DVR bringt den Verwandten und Freunde im Zusammenhang mit dem Tod des herausragenden Musikers sein Beileid zum Ausdruck!

No pasaran!

Das Zentralkomitee der KP der DVR

vormittags:

de.sputniknews.com: **Kiew kann Militärprovokation im Donbass vorbereiten – Außenministerium**

In den nächsten Tagen kann Kiew eine Militärprovokation an der Berührungslinie im Donbass einleiten. Eine Verschärfung der Lage in dieser Region würde dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko in die Hände spielen, teilte am Donnerstag das russische Außenministerium mit.

In den nächsten Tagen kann Kiew eine Militärprovokation an der Berührungslinie im Donbass einleiten. Eine Verschärfung der Lage in dieser Region würde dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko in die Hände spielen, teilte am Donnerstag das russische Außenministerium mit.

Laut Angaben Moskaus bereitet Kiew in Richtung Mariupol einen Angriff vor. Eine solche Provokation könnte Poroschenko zur Verlängerung des Kriegsrechts und Absage der Präsidentschaftswahlen nutzen, so Ressortsprecherin Maria Sacharowa.

„Dem Plan der Kiewer Strategen nach ist eine scharfe Zuspitzung der Lage für den ukrainischen Präsidenten Poroschenko lebenswichtig, damit seine stetig sinkenden Umfragewerte gestoppt werden. Eine heftige Verschärfung im Donbass wird ihm auch Anlass zur Erweiterung des Kriegsrechts geben. Auch besteht dadurch die Möglichkeit, die Präsidentschaftswahlen abzusagen“, erörterte Sacharowa während ihres wöchentlichen Briefings.

Die ukrainische Regierung hatte im April 2014 Truppen in die östlichen Kohlefördergebiete Donezk und Lugansk geschickt, nachdem diese den nationalistischen Staatsstreich in Kiew nicht anerkannt und unabhängige „Volksrepubliken“ ausgerufen hatten. Bei den Gefechten zwischen dem Kiew-treuen Militär und den örtlichen Bürgermilizen sind laut UN-Angaben mehr als 10.000 Menschen ums Leben gekommen.

lug-info.com: **In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen dreimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.**

Beschossen wurden die Gebiete von Donezk, Kalinowo und Smeloje.

Geschossen wurde mit 122mm-Artilleriegeschützen 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und großkalibrigen Maschinengewehren.

de.sputniknews.com: **Russland erklärt slowakischen Diplomaten zur „Persona non grata“**

Ein slowakischer Militärdiplomat ist laut der Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa in Russland zur unerwünschten Person erklärt worden. Kiew kann Militärprovokation im Donbass vorbereiten – Außenministerium
Dem Botschafter der Slowakei in Moskau sei eine entsprechende diplomatische Note überreicht worden, äußerte sie. Nun müsse der betroffene Diplomat innerhalb von 48 Stunden Russland verlassen.

Dieser Schritt sei als eine Reaktion auf die Ausweisung eines russischen Militärattachés aus der Slowakei unternommen worden, fügte sie hinzu.

Der slowakische Premier, Peter Pellegrini, hatte dem russischen Diplomaten das Sammeln von Informationen über die Slowakei und die Nato vorgeworfen.

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 11. Dezember 3:00 bis 12. Dezember 3:00

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen 18.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: Gorlowka (Sajzewo, Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Jasinowataja, Krutaja Balka, Shabitschewo, Spartak, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks, Alexandrowka), Nabereshnoje, Leninskoje, Kominternowo, Sachanka.

Wie zuvor mitgeteilt wurde, wurde in der Folge eines Beschusses von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine auf Nabereshnoje Dach und Verglasung eines Wohnhauses in der Molodjoshnaja-Straße 33 beschädigt. Außerdem wurde durch Splitter ein ziviles Fahrzeug WAS 2101, das sich in der Nähe des Hauses befand, beschädigt.

Opfer unter den friedlichen Bürgern wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgeschossenen Geschosse betrug 204.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der abgeschossenen Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik der Zahl der Geschosse im täglichen Bericht eingeht. In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 228.

Ab 00:01 am 29. August 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regime der Feueinstellung im Zusammenhang mit Beginn des Schuljahrs – der „Schul“-waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: Was ist los? Österreichische Polizei bei russischem Biathlon-Team – Erste Kommentare

Kurz vor Start der zweiten Etappe des Biathlon-Weltcups in Hochfilzen hat die österreichische Polizei die russische Nationalmannschaft besucht und eine Reihe Sportler und Spezialisten befragt, wie der russische Biathlon-Verband bestätigte. Was ist passiert?

Hier die Chronologie der Entwicklungen:

Am Mittwoch teilte der russische Sportmoderator Dmitri Gubernijew in seinem Instagram-Account mit, dass die österreichische Polizei das russische Biathlon-Team besucht habe. Die russischen Sportler befinden sich nun in Österreich, wo vom 13. bis 16. Dezember die zweite Etappe des Biathlon-Weltcups ausgetragen wird. Gubernijew postete ein Foto: Laut seinen

Aussagen ist es eine Liste mit den Sportlern, Trainern, Ärzten und Masseuren, denen die Verletzung der Anti-Doping-Regeln bei der Biathlon-WM in Hochfilzen im Jahre 2017 vorgeworfen wird. Alle genannten Personen sollen demnach der Polizei Erklärungen abgeben. „Interessant, warum jetzt, knapp zwei Jahre später, die Vorwürfe erhoben worden sind. In den vergangenen paar Jahren wurde und wird unser Team regelmäßig auf Doping getestet – keine Frage! Und nun hat die österreichische Polizei eine“, schrieb der Moderator.

Russischer Biathlet über Vorwürfe

Heute veröffentlichte der russische Biathlet Alexander Loginow, der auch auf dieser Liste stehen soll, ein Foto. Es zeigt, wie sich der Sportler von März 2016 bis März 2018 insgesamt 29 Doping-Tests unterzog.

„Ich wollte es schon gestern publik machen, aber die Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft haben aus irgendeinem Grund gebeten, es nicht in den Medien zu verbreiten. Damit ein russischer moderner Sportler laufen kann, reicht ein Dopingtest offenbar nicht.“

Laut seinen Worten war er bereits „in einer schlechten Lage wegen dem, was ich nicht gemacht habe“. Ferner schrieb er: „Erneut werden irgendwelche Manipulationen mit Bluttransfusionen und noch etwas anderem vorgeworfen. Und das alles im Februar 2017, als ich nur zwei Monate lang im Einsatz war. Das Interessanteste ist, dass alles auf Grundlage irgendwelcher 100 befragter Menschen und Rodtschenkow persönlich passiert...“

Statement vom Biathlon-Verband Russlands

Der russische Biathlon-Verband bestätigte auf seiner offiziellen Homepage, dass am Mittwochabend Vertreter der österreichischen Polizei das russische Team besuchten. Sie befragten einige russische Sportler und Spezialisten. Die Fragen beinhalteten demnach mögliche Verletzungen der Anti-Doping-Regeln bei der Biathlon-WM 2017 in Hochfilzen. Der Präsident des Verbandes kontaktierte bereits den russischen Botschafter in Österreich.

Russische Botschaft erfragt offizielle Info bei Österreichs Staatsanwaltschaft

Die russische Botschaft erfragte laut dem Pressesprecher der Botschaft, Bulat Chajdarow, offizielle Informationen bei der österreichischen Staatsanwaltschaft. „Wir haben darüber hinaus die Leitung des österreichischen Außenministeriums kontaktiert. Derzeit ist es zu früh für Kommentare zu dieser Sache. Wir gehen dem nach“, sagte er.

Russlands Sportminister kommentiert

Der russische Sportminister, Pawel Kolobkow, ließ laut einer entsprechenden Mitteilung des Pressedienstes vom russischen Sportministerium wissen, dass die österreichische Polizei eine Untersuchung zu russischen Biathleten und Spezialisten der Mannschaft durchführt. Ihnen werden Verstöße gegen die Anti-Doping-Regeln bei der WM 2017 in Österreich zur Last gelegt.“ Ferner heißt es:

„Dabei gab es in den vergangenen Jahren keine Vorwürfe gegen Russen – weder seitens der Organisatoren der damaligen WM noch seitens der entsprechenden Anti-Doping-Dienste.“

Russlands Außenministerium nimmt Stellung

Als dieser Artikel verfasst wurde teilte die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, mit, dass „unsere diplomatische Vertretung keine offiziellen Anfragen zu dieser Situation erhalten“ habe. „Ebenso wurden keine Vorwürfe gegen russische Sportler seitens der Organisatoren der angegebenen Sportveranstaltung im Jahr 2017 erhoben.“

Zur entstandenen Situation um die russischen Sportler in Österreich äußerte sich Sacharowa wie folgt: „Ehrlich gesagt verstehe ich nicht ganz, was nun in Europa aufersteht, welche Traditionen dem europäischen Boden entspringen. Man dringt im Vorfeld wichtiger Sportwettbewerbe in der Nacht bei Sportlern ein und schafft eine seltsame, destabilisierende und für Sportler unterdrückende Atmosphäre aus Drohungen und Misstrauen. Man versucht, etwas zu erklären und zu übergeben.“

Sie wies unter anderem darauf hin, dass die Unterlagen zur Durchführung dieser Handlungen mit 11. Dezember datiert sind.

„Wo waren die österreichischen Polizisten zwei Tage lang?“

Darüber hinaus sagte sie: „Da wir derzeit nicht über die vollständigen Information verfügen, können wir uns kein Bild über die Geschehnisse machen; um von einem politischen Element oder einem politischen Charakter des Geschehens zu sprechen ist es noch zu früh.“

„Aber falls diese Informationen bestätigt werden – also über die Präsenz einer politischen Komponente in der ganzen Sache sowie über den Versuch einer psychologischen Druckausübung auf russische Sportler, wird unsere Reaktion nicht lange auf sich warten lassen.“

Österreichs Staatsanwaltschaft bestätigt Ermittlung

Die Wirtschafts- und Korruptionsanwaltschaft bestätigte sowohl gegenüber der russischen Nachrichtenagentur RIA Novosti als auch der APA, dass entsprechende Ermittlungen eingeleitet wurden. Sie sollen sich gegen fünf Sportler und Betreuer des russischen Teams richten.

Anton Schipulin empört

Vor mehreren Stunden äußerte sich der Olympia-Sieger Anton Schipulin zur entstanden Situation.

„Ich habe nie Doping benutzt und keine Anti-Doping-Regeln verletzt...“

„Ich bin darüber empört, dass die Hexenjagd fortgesetzt wird, die mein Vertrauen als absolut ‚sauberer‘ Sportler im Anti-Doping-Kampf sowie in unsere Sportart insgesamt untergräbt...“, fügte er unter anderem hinzu.

nachmittags:

Dnr-online.ru: Heute, am 13. Dezember fand die Übergabe von 13 Personen statt, die vor Beginn des Konflikts verurteilt wurden und den Wunsch haben, ihre Strafe auf dem Territorium der Ukraine abzuleisten. Die Übergabe fand unter Beteiligung der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR Darja Morosowa statt.

de.sputniknews.com: Ukrainischer Präsident posiert mit Soldaten mit SS-Abzeichen auf der Brust

Petro Poroschenko hat ukrainische Soldaten vor ihrer Verlegung in den Donbass begrüßt. Einer der Soldaten, der neben dem Präsidenten stand, trug stolz ein Abzeichen einer Waffen-SS-Division auf der Brust. Die Bilder hat das Büro des Präsidenten via soziale Netzwerke geteilt.

Die Soldaten werden in „gefährliche“ Regionen des Landes im Einklang mit dem 30-tägigen Kriegsrecht verlegt, das Poroschenko nach dem Zwischenfall in der Straße von Kertsch ausgerufen hatte.

Der Präsident posierte mit den Soldaten am vergangenen Donnerstag, doch erst jetzt sorgte die Geschichte für Aufsehen. Einer der Militärs, der nur wenige Schritte von Poroschenko entfernt stand, zeigte stolz die Insignien der 3. SS-Panzerdivision Totenkopf auf seiner Brust.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32326/79/323267919.jpg>

Dan-news.info: „2017 und 2018 fanden insgesamt 43 Sitzungen der Gemeinsamen Inspektion zum Monitoring und Kontrolle des Sicherheitszustands von Unternehmen und Objekten der Lebenserhaltung der Bevölkerung des Donbass statt, davon 12 im Jahr 2018. Es wurde die ökologische Sicherheit in 16 Städten und 81 großen Ortschaften behandelt, was 100% des Territoriums der DVR, das sich zeitweise unter Kontrolle der Ukraine befindet, erfasst“, teilte der Direktor der Abteilung für Zivilverteidigung des Zivilschutzministeriums der DVR Wadim Kapustin mit.

Im Ergebnis stellten die Mitglieder der Kommission eine Verschlechterung der ökologischen Lage in den Ortschaften der Ukraine fest. Am ernsthaftesten ist der Zustand der Luft. Von 15 Städten, die in das Rating der Ortschaften mit der größten Verschmutzung der Luft mit Formaldehyd eingingen, nimmt Kramatorsk den 5. Platz und Slawjansk den 4. Platz ein. Auf dem 11. Platz ist Mariupol....

de.sputniknews.com: **Kiew hält Flugabwehr-Übung mit S-300 im Donbass ab**

Die ukrainische Flugabwehr hat eine Militärübung im Donbass durchgeführt, wie aus einer am Donnerstag veröffentlichten Mitteilung des ukrainischen Verteidigungsministeriums hervorgeht.

Demnach wurde die Militärübung am Mittwoch in der Region der „Operation der Vereinigten Kräfte“ (damit bezeichnet Kiew den Militäreinsatz in der Ostukraine — Anm. d. Red.) abgehalten.

Die am Training beteiligten Flugabwehreinheiten sollen mit S-300 Flugabwehrsystemen ausgestattet sein. Auch Luftabwehrmittel sind bei der Übung zum Einsatz gekommen, bei der die Soldaten „ihre Fertigkeiten perfektioniert“ und die Besatzungen der Waffensysteme ihre Handlungen koordiniert haben.

Im Osten der Ukraine schwelt seit mehr als vier Jahren ein militärischer Konflikt. Die ukrainische Regierung hatte im April 2014 Truppen in die östlichen Kohlefördergebiete Donezk und Lugansk geschickt, nachdem diese den nationalistischen Staatsstreich in Kiew nicht anerkannt und unabhängige „Volksrepubliken“ ausgerufen hatten.

Bei den Gefechten zwischen dem Kiew-treuen Militär und den örtlichen Bürgermilizen sind laut UN-Angaben mehr als 10.000 Menschen ums Leben gekommen.

Die Regelung der Situation im Donbass wird unter anderem bei den Treffen der Ukraine-

Kontaktgruppe in Minsk erörtert, die seit September 2014 drei Dokumente verabschiedet hat. Darin werden Schritte zur Deeskalation des Konflikts festgelegt. Jedoch kommt es selbst nach Vereinbarung der Waffenruhe weiter zu Schusswechseln zwischen den Konfliktparteien.

Dan-news.info: Die Post des Donbass hat zum Gedenktag für die Journalisten, die bei der Ausübung ihrer beruflichen Pflichten starben, eine Briefmarke und einen Umschlag herausgegeben.

„Jährlich wird am 15. Dezember der Gedenktag für Journalisten, die bei der Ausübung ihrer beruflichen Pflichten starben, begangen. Das staatliche Unternehmen „Post des Donbass“ hat feierlich einen Markenblock und ein Ersttagskuvert zum Gedenken an die gestorbenen Journalisten herausgegeben“, teilte die Post mit.

Auf dem Block sind Hände abgebildet, die einen Fotoapparat halten. Darunter steht: „Wahrheit zum Preis des Lebens ...“. Die Marke ist in der Art eines zerschlagenen Objekts ausgeführt. Im rechten Teil des Block sind ein Helm, eine Schutzweste, ein Notizbuch und ein Stift zu sehen. Weitere Symbole der Trauer – zwei Nelken und eine Kerze.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2018/12/dan-news.info-2018-12-13_09-01-57_541162-dsc_6779-1024x682.jpg

ukrinform.ua: **Brüssel: Poroschenko und Merkel sprechen über russische Aggression im Asowschen Meer und in der Straße von Kertsch**

Der Präsident der Ukraine Petro Poroschenko und die deutsche Bundeskanzlerin, Angela Merkel, haben sich am Donnerstag im Vorfeld des EU-Gipfels in Brüssel getroffen.

Wie die Pressestelle des ukrainische Staatschefs mitteilte, bedankte sich Poroschenko bei der Bundeskanzlerin für die Bemühungen Deutschlands um ein Ende der russischen Blockade des Asowschen Meeres und der Straße von Kertsch sowie für das Engagement Merkels für die Freilassung der ukrainischen Marinesoldaten und Gewährleistung der freien Schifffahrt in der Region.

Der ukrainische Präsident rief auch die EU auf, auf den Akt der russischen Aggression im Asowschen Meer und in der Straße von Kertsch durch die Einführung vom so genannten

„Asow-Sanktionspaket“ angemessen zu reagieren.

de.sputniknews.com: **Neue Russland-Sanktionen könnten Gespräche zu Asowschem Meer erschweren – Heiko Maas**

Laut Bundesaußenminister Heiko Maas könnten zusätzliche Sanktionen gegen die Russische Föderation im Zusammenhang mit dem Vorfall in der Meerenge von Kertsch die Verhandlungen über die Deeskalation der Situation im Asowschen Meer erschweren.

„Ich gehe davon aus, dass die Russland-Sanktionen der Europäischen Union jetzt verlängert werden. [...] Das ist im Übrigen dann jetzt auch schon ein Zeichen.“, sagte Maas in einem Interview mit dem Radiosender Deutschlandfunk.

Zudem äußerte er diesbezüglich, dass alle „zur Deeskalation der Situation beitragen müssen“. Deutschland tue dies und führe gemeinsam mit seinen französischen Partnern Gespräche mit Russland und der Ukraine.

„Dass gesprochen wird, ist noch gut, aber ich würde diese Gespräche ungern damit belasten, dass jetzt neue zusätzliche Sanktionen beschlossen werden. Wir werden irgendwann einen Strich darunter machen müssen und sehen, wie sich die Dinge entwickelt haben“, so Maas. Der Außenminister verwies darauf, dass Deutschland die Befreiung der ukrainischen Seeleute und eine dauerhafte und freie Durchfahrt durch die Straße von Kertsch befürworte....

ukrinform.ua: **Ukraine begrüßt mögliche Nato-Beobachtermission im Schwarzen Meer**

Eine Präsenz der Nato im Schwarzen Meer ist ein Faktor der Deeskalation im Schwarzen Meer, deswegen begrüßt die Ukraine die Idee der Nato, eine Beobachtermission in der Luft und zur See ins Leben zu rufen.

Das erklärte der Präsident der Ukraine Petro Poroschenko bei einer Pressekonferenz mit Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg am Donnerstag in Brüssel, berichtet ein Korrespondent von Ukrinform. „Wir werden dankbar für einen ständigen Informationsaustausch mit der Nato für eine bessere Einschätzung der Lage im Schwarzen Meer und in der Region sein“, sagte Poroschenko. Die Ukraine wolle sich am regionalen Sicherheitsprogramm der Nato, RASM, beteiligen.

Der Staatschef dankte Stoltenberg auch für eine effektive Antwort der Nato auf die Anfrage der Ukraine über die Entwicklung der abhörsicheren Systeme der Satellitenkommunikation. Poroschenko stellte auch deutliche Fortschritte bei der Stärkung der Cybersicherheit der Ukraine fest.

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 13. Dezember 2018**

In den letzten 24 Stunden wurden **18 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung** von Seiten des Gegners festgestellt, der die Gebiete von **elf Ortschaften der Republik** beschoss. **In Richtung Gorlowka** haben die Kriegsverbrecher der 72. mechanisierten Brigade unter Kommando von Tatus und der 58. Panzergrenadierbrigade unter Anführerschaft von Drapatyj die Gebiete von **Sajzewo und der Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Donezk wurden von den Positionen der 28. und der 92. mechanisierten Brigaden unter Kommando der Henker Martschenko und Kokorjew und der 57 Panzergrenadierbrigade unter Anführerschaft von Mischantschuk aus die Gebiete von **Spartak, Alexandrowka, Krutaja Balka, Jasinowataja und der Siedlung Trudowskije im Petrowskij-Bezirk von Donezk** mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern, Abwehrgeschützen und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Mariupol haben die Kriegsverbrecher der 79 Luftsturmbrigade auf Befehl von Kuratsch und der 128. Gebirgstrumbrigade auf Befehl von Sobko die Gebiete von

Leninskoje, Nabershnoje, Sachanka und Kominternowo mit 120mm- und 82mm-Mörsern und großkalibrigen Schusswaffen beschossen.

In der Folge eines Beschusses von Nabereshnoje wurden das Dach und die Verglasung eines Wohnhauses in der Molodjoshnaja-Straße beschädigt. Außerdem wurde ein ziviles Auto, das sich in der Nähe befand, durch Splitter beschädigt. Dieser Fall von Verletzung des Waffenstillstands ist ein weiterer Beweis für die Kriegsverbrechen der ukrainischen Regierung gegen Einwohner des Donbass.

Nach Informationen von örtlichen Einwohnern ist auf dem Territorium der Konservenfabrik in der Torgawaja-Straße **im Zentrum von Mariupol eine große Zahl sperriger Behälter mit chemischen Giftstoffen, vermutlich Ammoniak** konzentriert. Zeugen bestätigen, dass die Behälter von Militärs vom Territorium des Mariupoler Iljitsch-Metallkombnats gebracht wurden. Die Bewachung des Lagerorts erfolgt durch bewaffnete Personen ohne Erkennungsabzeichen.

Nach uns vorliegenden Informationen könnten die ukrainischen Besatzer eine **Detonation dieses Lagers herbeiführen** und dies in der Folge als Vorwand für einen Angriff auf unser Territorium nutzen. Dabei kümmert diese Banditen überhaupt nicht, dass in der Folge der ukrainischen chemischen Provokation eine große Zahl friedlicher Einwohner von Mariupol leiden wird.

Die sich in der Folge der Detonation bildende chemische Wolke wird sich gemäß der Wetterprognose durch den Wind von Zentrum der Stadt an deren nördlichen und nordwestlichen Rand bewegen.

Wir hoffen, dass die Bekanntgabe dieser Informationen die ukrainischen Terroristen von der vorbereiteten Provokation in dem Werk abhält. Aber, diese Behälter können an jeden beliebigen anderen Ort in der Stadt verlegt werden, um einen Terrorakt zu verüben.

Im Zusammenhang damit wende ich mich an die Einwohner von Maripuol und empfehle nachdrücklich, die wahrscheinliche Zone der chemischen Versuchung in kürzester Zeit zu verlassen. Sollte das nicht möglich sein, versorgen Sie sich rechtzeitig mit Schutzausrüstung oder Mullbinden, die mit Zitronensäure angefeuchtet sind. Verstopfen Sie alle Ritzen und Ventilationsöffnungen, um zu verhindern, dass Giftschwaden in das Gebäude gelangen. Das wird es erlauben, Sie vor einer Vergiftung zu retten. Kümmern Sie sich um ihre Freunde und Verwandten und in erster Linie um die Kinder. Lassen Sie sie nicht unbeaufsichtigt und schicken Sie sie nach Möglichkeit in den nächsten Tagen nicht in den Kindergarten oder die Schule. Ein großer Teil der Schulen des zentralen Bezirks von Mariupol befinden sich in der Zone, so die chemische Wolke hingelangen wird.

Wir wenden uns an die internationalen Beobachter und die Weltöffentlichkeit mit einem Schrei um Hilfe! Vor Ihren Augen geschieht die Vorbereitung einer Provokation, deren Opfer hunderte friedlichen Menschen werden können! Die ukrainische Führung versucht zum Nutzen ihrer Drahtzieher von jenseits des Ozeans ein weiteres Blutvergießen zu entfachen! Auf den Altar des Sieges wollen diese Unmenschen das Leben und die Gesundheit von friedlichen Einwohnern der zu 95% russischsprachigen Stadt Mariupol legen.

Wir bitten die Vertreter der OSZE, der UNO, des Roten Kreuzes, diese schreckliche Provokation gegen völlig unschuldigen Menschen zu verhindern!

Mehr und mehr ukrainische Kämpfer und ihre Kommandeure erkennen die Perspektivlosigkeit, die Sinnlosigkeit und die ungerechtfertigte Brutalität des bevorstehenden Angriffs.

So kommt in der „elitären“ 128. Brigade ein Herd von Fäulen von gruppenweiser Befehlsverweigerung der Kämpfer gegenüber den Kommandeuren auf, die an eine offene Meuterei grenzen. Das Kommando der Besatzungskräfte in Person von Najew fordert vom Brigadekommando die Herstellung der festgelegten Ordnung.

Das Brigadekommando seinerseits versucht Aufklärungsarbeit zu betreiben, um die Soldaten von der Notwendigkeit eines Angriffs und der Falschheit unserer Information über die

voraussehbaren riesigen Verluste von Seiten der ukrainischen Kämpfer zu überzeugen. Außerdem ist den Soldaten verboten, Fernseh- und Radioausstrahlen, die vom Territorium der Republik ausgehen, zu sehen bzw. zu hören.

de.sputniknews.com: **Kernkraftwerk in Westukraine: Beide Reaktorblöcke abgeschaltet**

Das Kernkraftwerk Chmelnyzki hat am Donnerstag den zweiten Reaktorblock vom Netz abgeschaltet. Dies geht aus einer Mitteilung des staatlichen Betreiberunternehmens Energoatom hervor.

Der zweite Kraftwerksblock wurde demnach um 6:33 Ortszeit (5:33 Uhr MEZ) abgeschaltet. Grund sei ein Fehler eines Phasenerregungs-Transformators gewesen, hieß es in der Mitteilung. Nun bringe der zweite Kraftwerksblock lediglich 19 Prozent der Nennleistung auf (Stand 8.00 Uhr MEZ).

Die radioaktive Strahlung beim Standort sowie in den nahe gelegenen Gebieten entspreche dem üblichen Niveau bei normaler Nutzung des KKW.

Im November hatte „Energoatom“ bereits die Abschaltung des ersten Kraftwerksblocks bekanntgegeben, die auf planmäßige Instandhaltung zurückzuführen sei.

Das KKW Chmelnyzki liegt 100 Kilometer von der gleichnamigen Stadt entfernt und befindet sich in der Stadt Neteschin. Dessen Aufgabe besteht darin, den Energiemangel in der Westukraine auszugleichen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32327/43/323274303.jpg>

mil-lnr.info: Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **bleibt angespannt.**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **dreimal das Regime der Feuereinstellung verletzt.**

Von den Positionen der ukrainischen Kämpfer der 10. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, die von Subanitsch geleitet wird, wurden die Gebiete von **Donezkij und Smeloje** mit 122mm-Artillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern und Schusswaffen beschossen.

Auf Befehl des Kommandeurs der 72. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte des Kriegsverbrechers Tatus wurde das Gebiet von **Kalinowo** mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen.

Insgesamt wurden mehr als 90 Geschosse auf das Territorium der Republik abgeschossen.

Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Die ukrainischen Truppen verletzen weiter die Bedingungen zur Stationierung von Militärtechnik in der Nähe der Kontaktlinie, die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind, und konzentrieren auch Kräfte in der „OOS“-Zone.

Nach unserer Informationen hat sich gestern Nacht eine große Kolonne mit Technik der ukrainischen Streitkräfte aus Artjomowsk in Richtung Popasnaja bewegt, es handelt sich um Artilleriegeschütze, Mehrfachraketenwerfer „Grad“, Panzer, Schützenpanzer, Schützenpanzerwagen und Fahrzeuge mit Munition.

Im Gebiet von Bolotoennoje und Sisoje wurden an neu ausgerüsteten Positionen sechs Schützenpanzer, drei Panzer und drei Panzertransporter bemerkt.

Im Gebiet einer Fischzucht in Walujskoje wurden drei Artilleriegeschütze „Gwosdika“ bemerkt.

Wir erhalten weiter Informationen über das niedrige moralisch-psychische Niveau der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte in der OOS-Zone im Zusammenhang mit der Verlegung der geplanten Ablösung der Einheiten.

Am 11. Dezember haben drei Soldaten der 72. mechanisierten Brigade im Gebiet von Troizkoje nach Alkoholgenuß die Einheit eigenmächtig mit der Waffe verlassen.

Im Stadtkrankenhaus von Stschatje starb am 9. Dezember ein Soldat der 59.

Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte an Alkoholvergiftung.

Diese Fälle werden sorgfältig gegenüber dem übergeordneten Kommando verheimlicht.

Das ukrainische Kommando bringt weiter Sprengstoff zum Verkauf aus der OOS-Zone. Im November dieses Jahres haben wir bereits die Aufmerksamkeit auf die Ausfuhr von Sprengstoff von dem Chemieunternehmen „Sarja“ in Rubeshnoje gelenkt.

Am 9. Dezember wurden unter dem Anschein von Pflanzenschutzmitteln mit Fahrzeugen der 10. Gebirgsturbrigade der ukrainischen Streitkräfte weitere 67 Tonnen Sprengstoff weggebracht. Es ist bekannt, dass die Ladung nach Polen geliefert wird. Wie zuvor mitgeteilt wurde, ist das polnische Chemieunternehmen „NitroChim“ ein führender Lieferant von Sprengstoff in die USA und in Länder Afrikas. Im Interesse des genannten Unternehmens wurden in knapp zwei Monaten fast 200 Tonnen Sprengstoff geliefert.

Die Volksmiliz der LVR hält trotz der ständigen Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen wie zuvor ihre Verpflichtungen zum Schutz der Republik ein.

Unsere Einheiten tun ununterbrochen Dienst, führen Übungen durch, um eine hohe Kampffähigkeit aufrechtzuerhalten, um jeder Aggression der ukrainischen Seite standhalten zu können.

de.sputniknews.com: **Türkei nennt Frist für Übergang auf Handel in Nationalwährungen mit Russland**

Die Türkei will im Laufe der zwei kommenden Jahre auf den Handel in Nationalwährungen mit Russland, China und Mexiko übergehen. Wie Präsident Recep Tayyip Erdogan am Donnerstag mitteilte, plant die Türkei insgesamt mit zwölf Ländern künftig in den nationalen Währungen zu verrechnen.

„Wir haben entsprechende Zweijahrespläne für den Handel mit China, Mexiko und Russland erarbeitet“, gab Erdogan am heutigen Donnerstag bekannt.

Derselbe Schritt sei außerdem für den Handel mit der Ukraine und dem Iran sowie mit den europäischen Staaten vorgesehen, „falls europäische Staaten sich vom Druck des US-Dollars befreien möchten“.

Wie Erdogan zuvor mitgeteilt hatte, wird der Deal zwischen Russland und der Türkei zur Lieferung russischer Luftabwehranlagen S-400 in den Nationalwährungen beider Länder abgerechnet.

Im vergangenen Oktober hatte Erdogan die Mitgliedsländer der wirtschaftlichen Kooperationsorganisation D-8 aufgerufen, miteinander in ihren Nationalwährungen zu handeln, um ihre Wirtschaften anzukurbeln. „Es gibt keinerlei Notwendigkeit, unsere

Wirtschaft unter den Druck von Dollar und Euro zu setzen“, sagte der türkische Staatschef.

Wpered.su: **In Donezk wurde das Andenken getöteter Journalisten geehrt**

Am 13. Dezember fand in Donezk aus Anlass des Gedenktags für Journalisten, die bei der Ausübung ihrer beruflichen Pflichten starben, eine Reihe von Veranstaltungen statt. An ihnen nahm Tatjana Petrowskaja, die Mutter von Wsewolod Petrowsij teil, der als Mitglied der kommunistischen Freiwilligenabteilung in den Kämpfen um Debalzewo fiel, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

„Für mich ist ein Journalist die Verkörperung der Wahrheit, der inneren Freiheit, weil er dieser Wahrheit, der Treue zu seiner Sache, seinem Beruf, seinem Volk folgen muss. Wahrheit – das ist das Grundlegende, das mit der Journalistik verbunden sein muss. Sewka lebte immer mit seiner Wahrheit. Das war sein Leben, das war sein Wesen“, sagte sie.

Während der Veranstaltungen fand eine Filmvorführung über getötete Korrespondenten, die Herausgabe einer Briefmarke aus Anlass des Gedenktags für die Journalisten, ein Treffen von Mitarbeitern von Massenmedien aus verschiedenen Ländern der Welt, die in Donezk arbeiten, statt.

ukrinform.ua: **EU gibt 4 Mio. Euro für Donbass-Hilfe**

Der europäische Rat stellt 4 Millionen Euro für humanitäre Hilfe im Donbass.

Das gab der Präsident der Ukraine Petro Poroschenko bei einer Pressekonferenz mit dem Vizepräsidenten der Europäischen Kommission, Valdis Dombrovskis, in Brüssel bekannt, berichtet ein Korrespondent von Ukrinform.

Poroschenko weilt mit einem Arbeitsbesuch in Brüssel im Rahmen des EU-Gipfels.

de.sputniknews.com: **EU-Erklärung sieht keine Verlängerung der Russland-Sanktionen vor**

Die europäischen Staaten haben auf weitere Sanktionen gegen Russland verzichtet, wie aus ihrer Abschlusserklärung hervorgeht.

Demnach plant die EU keine Erweiterung der Russland-Sanktionen. Gleichzeitig äußerte der Europäische Rat seine „extreme Besorgnis“ über den Vorfall in der Straße von Kertsch und erinnerte erneut an die „illegale Annexion der Krim“.

„Es gibt keine Rechtfertigung für die Anwendung militärischer Gewalt durch Russland“, heißt es im Dokument.

Die EU-Ratsmitglieder riefen Moskau auf, die festgenommenen ukrainischen Matrosen sofort freizulassen...

abends:

de.sputniknews.com: **Putin offenbart: Das braucht man, um Präsident zu sein**

Der russische Präsident Wladimir Putin hat im Rahmen des Allrussischen Forums für Berufsorientierung in Jaroslawl über die für seinen Beruf nötigen Voraussetzungen gesprochen.

Laut ihm kann man mit jeder Ausbildung Präsident sein.

„In der Regel werden Menschen, die über juristische oder wirtschaftliche Kenntnisse verfügen, zu Staats- oder Regierungschefs. Denn sie sind der Gesellschaft und der Gesetze der zwischenmenschlichen Beziehungen kundig“, erklärte Putin am Donnerstag.

Diese beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten seien erforderlich und nützlich, aber im Prinzip

könne man mit jedem Beruf das Amt des Staats- oder Regierungschef innehaben.

„Ich kann sagen, dass es unter den Staats- und Regierungschefs der Welt Menschen gibt, die eine Ausbildung in Physik und anderen sehr bestimmten Fächern erhalten haben. Solche gibt es in Europa und in anderen Ländern. Es gibt Menschen mit ganz anderen ursprünglichen Kenntnissen“, so der Präsident weiter.

Am relevantesten für den Beruf des Staatschefs sei allerdings nicht die Ausbildung.

„Wenn man eine solche Tätigkeit wählt, muss man die Hauptfrage für sich selbst entscheiden – ob man bereit ist, sein Leben oder einen wesentlichen Teil seines Lebens ganz und gar der gewählten Arbeit zu widmen. Ganz und gar“, schloss Putin.

Dan-news.info: Heute wurde der erste Abschnitt einer neuen Gasleitung, die eine Verbraucherkooperative im Petrowskij-Bezirk von Donezk versorgt, in Betrieb genommen.

Dies teilte der Pressedienst des staatlichen Konzerns „Donbassgas“ mit.

Die ersten zehn Verbraucher sind bereits an die Gasversorgung angeschlossen. Die Kooperative „Glorija E.K.“ ist ein Objekt, das nicht fertig gestellt wurde und bereits 2011 begonnen wurde. Nach vorliegenden technischen Bedingungen sollen 400 private Häuser an die Gasversorgung angeschlossen werden.

Der Petrowskij Bezirk befindet sich in der frontnahen Zone.

Der staatliche Konzern „Donbassgas“ wurde im Januar 2015 gegründet. Das Unternehmen wurde mit der Lieferung und dem Transport von Erdgas beauftragt sowie mit der Einrichtung von Gasanschlüssen und deren Wartung. Während seines bestehens hat das Unternehmen schon mehr als 3000 Verbraucher neu an die Gasversorgung angeschlossen.

de.sputniknews.com: **Ausweisung russischer Diplomaten und Moskaus Gegenmaßnahmen**

Westliche Staaten haben im Rahmen ihrer antirussischen Sanktionen massenweise russische Diplomaten ausgewiesen. Moskau reagierte darauf mit symmetrischen Maßnahmen.

Diese Sputnik-Infografik zeigt die Anzahl der ausgewiesenen russischen Diplomaten pro Land sowie die Gegenmaßnahmen Moskaus.

Ausweisung russischer Diplomaten und Antwortmaßnahmen



■ Länder, die russische Diplomaten auswiesen

Länder, die russische Diplomaten auswiesen

Aus Russland ausgewiesene Diplomaten



Quelle: Sputnik

